Zeitschrift: Toggenburger Jahrbuch

Band: - (2008)

Nachruf: Ein vorbildlicher und erfolgreicher Unternehmer : Ernst Lieberherr-Koller (1925-2006)

Autor: Lieberherr, Mira

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

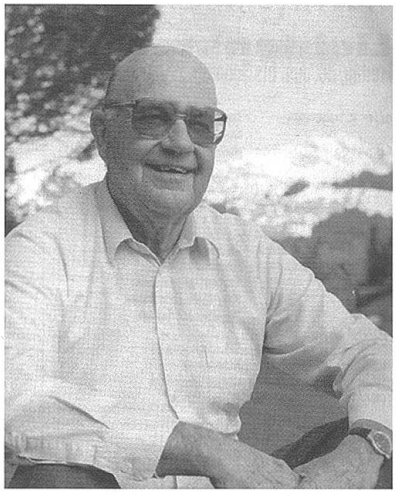
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ein vorbildlicher und erfolgreicher Unternehmer

Ernst Lieberherr-Koller (1925–2006)



Ernst Lieberherr kommt 1925 in Indien zur Welt. Weit weg von jenem Tal, dem Toggenburg, wo er später über viele Jahre tätig ist und wo etwas entsteht, das Bestand hat. Im Herbst 2006 verstirbt er im 82. Lebensjahr nach einem erfüllten und vielseitigen Leben.

Mira Lieberherr

Ernst Lieberherr wurde am 9. Januar 1925 in Bombay (Indien) als zweiter Sohn von Ernst und Martha Lieberherr-Hemmeler geboren. Sein Vater, ein gebürtiger Kappler, war dort mehr als zwanzig Jahre im Auftrag einer Schweizer Handelsfirma tätig. Während eines Heimaturlaubs im Jahre 1918 lernte er Martha Hemmeler aus Aarau kennen, heiratete, und gemeinsam kehrten sie nach Indien zurück. In den Tagebüchern des Vaters wird die Geburt von Ernst junior beschrieben:

«Eines Abends begannen die Wehen meiner Frau im Ernste und ich telefonierte dem Arzt, der mir antwortete, er werde am anderen Morgen beizeiten erscheinen, denn vor dem nächsten Vormittag werde es nicht losgehen und ich solle nur der Nurse berichten. Es blieb mir daher nichts anderes übrig, als mich auf die Socken zu machen, um die Krankenschwester aus dem Krankenhaus zu holen. (…) Als ich nach einer Stunde endlich mit der Nurse erschien und diese sich umkleidete, wurden die Wehen plötzlich sehr heftig. Es blieb mir daher nichts anderes übrig als selber den Geburtshelfer zu markieren und bevor die Krankenschwester ins Zimmer kam, war die Geburt schon vorbei. Als der Arzt erschien, konnte er lediglich die richtige Geburt unseres zweiten Sohnes konstatieren.» In der indischen Grossstadt erlebt Ernst eine interessante Kindheit, an die er sich später noch in wenigen Zügen erinnern kann.

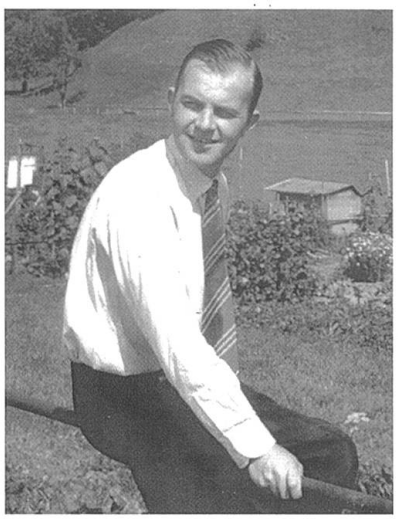
1930 wurde sein Vater – eine Folge des langjährigen Aufenthalts in den Tropen – ernsthaft krank. Die Familie kehrte in die Schweiz zurück. Für Ernst und seinen fünf Jahre älteren Bruder Richard begann die Schulzeit in Küsnacht am Zürichsee, später in Kappel. Einmal wird Ernst Lieberherr noch nach Asien reisen.

Ernst Lieberherr und die Morga AG

Wollen wir das Leben von Ernst Lieberherr beschreiben, so müssen wir uns auch mit der Geschichte der Firma Morga AG befassen, denn sie ist einer der wichtigsten Bestandteile seines Lebens. 1930, nach der Rückkehr aus Indien, erwarb sein Vater die Firma Morgenthaler und Schneebeli AG an der Dufourstrasse in Zürich. Er beabsichtigte jedoch nicht, die damalige Biskuitabteilung weiter zu führen, sondern versuchte, andere Produkte anzugliedern, allen voran Sojanahrungsmittel, die er in seiner Asienzeit kennen gelernt hatte. Die ersten Jahre waren schwer, denn die damalige Reformbewegung war noch unbedeutend und die Schweiz im Überfluss an Milch, Käse und Fleisch nicht bereit, sich mit östlichen, neuen Nahrungsmitteln zu befassen.

Die Umsiedlung der Firma ins Toggenburg ging 1934 einher mit der Übernahme der leer stehenden Teigwarenfabrik von Josef Bösch in der Eich in Ebnat, wo man die ersten Sojateigwaren produzierte. 1936 wurde ein älterer Stickereibetrieb in Kappel erworben, wo die Firma auch heute noch ihren Hauptsitz hat. Wenig später versuchte man, sich mit der Anschaffung des ersten Gaze-Teebeutel-Automaten in der Schweiz auf einem

weiteren Markt stark zu machen. Im gleichen Jahr wurde der Firmennamen auf Morga AG umbenannt. Es folgten schwierige Jahre während des Zweiten Weltkrieges. Trotz drohender Liquidation gelang es Vater Lieberherr, die Firma über Wasser zu halten.



Ernst Lieberherrs Tätigkeit in der Morga AG begann mit dem 17. Lebensjahr, als er die kaufmännische Lehre unter den Fittichen von Emil Wälle, dem damaligen Bürochef, antrat. Als 19-Jähriger leistete er die Rekrutenschule auf Rat seines Vaters in der Verpflegungseinheit. Die Beförderungen zum Korporal und Offizier absolvierte er anschliessend in Thun.

Es folgten Aufenthalte in Westschweizer Firmen. Ernst Lieberherr erlernte die französische Sprache und eignete sich zunehmend Sicherheit im kaufmännischen Bereich an. Schliesslich kehrte er ins Toggenburg zurück, um am Auf- und Ausbau des Familienbetriebs mitzuwirken.

Ernst Lieberherr senior starb 1962 im Alter von 74 Jahren. Von da an prägte Ernst junior die Firma Morga AG über ein halbes Jahrhundert lang.

Wer heute Dokumente aus der Frühzeit der Firma studiert, kann verschiedentlich herauslesen, dass die Zusammenarbeit mit dem Vater zwar stets interessant, aber nicht immer einfach war. Ernst Lieberherr Junior ist es dennoch gelungen, mit viel Vernunft und menschlichen Qualitäten dort zu schlichten, wo es zu schlichten galt, und dort zu vermitteln, wo sich zwei Seiten nicht einigen konnten. Seine weit blickenden Entscheidungen sowie sein Pioniergeist, vereint mit einer gesunden, toggenburgisch bodenständigen Unternehmenspolitik, wurden die tragenden Pfeiler des Firmenerfolgs. Heute beschäftigt das Unternehmen unter der Leitung seines Sohnes Ruedi Lieberherr mehr als hundert Mitarbeiter.

Der Initiant

Es war einmal…! So beginnen bekanntlich Märchen. Natürlich ist die Geschichte der Belcolor AG kein solches, sondern das Ergebnis harter Arbeit von mutigen Ebnat-Kappler Unternehmern. Eine Schlüsselfigur bei der Gründung der Firma Belcolor AG im Jahre 1970 spielte auch Ernst Lieberherr. Von den Anfängen an begeistert mit dabei, bildete er als Verwaltungsratsmitglied zusammen mit Philipp Gassler und Emil Wälle viele Jahre eine wertvolle Stütze für den aufblühenden Betrieb. Auch als er seine Funktionen an die nächste Generation weitergegeben hatte, blieb sein Interesse am Fotografieren erhalten.

Der Familienmensch

Den Grundstein für seine eigene Familie legte Ernst Lieberherr am 25. Mai 1950, als er in der Kirche Alt St. Johann Franziska Koller aus Bad Ragaz heiratete. Kennen und lieben gelernt hatten sich die Eheleute im Hotel Traube in Kappel, wo Franziska Koller als junge Frau im Service arbeitete. Aus der Ehe gingen vier Kinder hervor: Marianne, Rosmarie, Ruedi und Doris. Sie alle wurden im Wohnhaus am Höhenweg in Ebnat-Kappel gross.

1962 bot sich für den Kappler Bürger die Gelegenheit, in der Ruchweid im Bendel Boden zu erwerben. Hoch über Ebnat-Kappel, mit Blick auf den Säntis, erbaute sich die Familie ihr «Bendelhüsli». Hier verbrachten sie die Wochenenden und genossen Ruhe und Natur, um gestärkt wieder in eine neue Geschäftswoche zu starten.

Später wurde das Ferienhaus am Waldrand ein beliebter Treffpunkt der ganzen Familie, die mit den Jahren stetig wuchs. Der Sandkasten, von den eigenen vier Kindern längst nicht mehr genutzt, stiess bei den vierzehn Enkelkindern noch über Jahre auf reges Interesse.

Der Sportler

Was Ernst Lieberherr in späteren Jahren leidenschaftlich unterstützte und in den Medien mitverfolgte, hatte er als junger Mann sehr aktiv betrieben: als Mitglied im Skiklub Ebnat-Kappel, als langjähriger Präsident im Turnverein oder als Gründungsmitglied der Tennisklubs Grüenau Wattwil und Nesslau. Der Sport begleitete ihn während des ganzen Lebens.

Der Sammler

Ernst Lieberherr begann in den 50er Jahren Toggenburger und Appenzeller Bauernmalerei zu sammeln. Er eignete sich mit den Jahren grosse Kenntnisse an, so dass sein Rat als Experte gerne eingeholt wurde, wenn es darum ging, ein schönes «Bödeli» oder «Babeli» von einer Kopie zu unterscheiden. Als spezielle Liebhaberei entwickelte sich bei Ernst Lieberherr das Sammeln von Bildern der klassischen Toggenburger Bauernmalerin «Babeli» Aemisegger-Giezendanner. Im Jahre 1985 bot sich ihm die Gelegenheit, noch einmal nach Asien zu reisen und in Japan einen Teil seiner Bildersammlung auszustellen. Bücher und Bilder zur Bauernmalerei verteilte er mit Freude auch im Ausland und wurde dadurch zu einem Werber für das Toggenburg und seine Kultur. Nebst Bildern sammelte er auch «Tröge», Kästen und

Kleinmöbel, von denen einige wegen Unverstand der Besitzer verloren gegangen wären. In den Räumen der Morga AG sind noch heute viele seiner gesammelten Stücke ausgestellt und erfreuen Mitarbeiter, Besucher und Freunde aus dem Inland und der ganzen Welt.

2002 wurde zu einem schwierigen Jahr für Ernst Lieberherr. Im Herbst verstarb seine Gattin Franziska Lieberherr-Koller nach tapfer ertragener Krankheit. Die Familie wurde zu einem wichtigen Anker in der Bewältigung des Alltags, der neu gestaltet werden musste.

So überraschend, wie er einst in Indien zur Welt gekommen war, so starb Ernst Lieberherr am 26. September 2006 an einem plötzlichen Herztod.

Durch sein Leben und Wirken hinterlässt Ernst Lieberherr im Toggenburg Spuren, die von der Vergangenheit über die Gegenwart den Weg in die Zukunft weisen. Danke!